

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Einführung

Teil Eins: Das heilige Menschliche

Woche Eins – Göttliche Unzufriedenheit

- Tag 1 Unzufriedenheit ist ein Anzeichen dafür, daß ein größeres Gutes an die Lebenstür klopft.
- Tag 2 „Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn.“
- Tag 3 Ich erkenne an, daß das, was ich einmal geglaubt habe, mir Freude bringen wollte.
- Tag 4 Ich gebe zu, daß ich nicht weiß, wie ich Zufriedenheit finden kann.
- Tag 5 Heute muß ich nicht wissen, wie ich Freude finden kann.
- Tag 6 Meine Unzufriedenheit ist ein Schritt, den ich vor langer Zeit auf der Suche nach Freude und Sinn getan habe.
- Tag 7 Zufriedenheit, Freude und Sinn sind meine Bestimmung.

Woche Zwei – Hoffnung entspringt ewig neu

- Tag 8 Hoffnung ist die Überzeugung, daß es eine Antwort gibt.
- Tag 9 Ohne eine Vision gehe ich zugrunde.
- Tag 10 Durch Hoffnung stelle ich mir ein neues Leben vor.
- Tag 11 Hoffnung hält mich in Gang, aber sie bringt mich nie ans Ziel.
- Tag 12 Ich weigere mich, mich von Hoffnung zur Anerkennung von Begrenzung bewegen zu lassen.
- Tag 13 Meine Bestimmung ist nicht Begrenzung.

Tag 14 Hoffnung vermählt mit Handeln gebiert Glauben.

Woche Drei – Die Macht der Entscheidung

- Tag 15 Entscheidungsfreiheit ist ein Geschenk, das mir gegeben worden ist.
- Tag 16 Ich erlaube anderen Leuten nicht mehr, Entscheidungen für mich zu treffen.
- Tag 17 Nichts zu tun ist eine Entscheidung, die ich treffe.
- Tag 18 Ich gebrauche die Gabe der Entscheidung weise.
- Tag 19 Ich entscheide nicht länger ...
- Tag 20 Ich entscheide ...
- Tag 21 Entscheidungen ermutigen Veränderung.

Woche Vier – Die einzige Konstante

- Tag 22 Ich wähle Verwandlung.
- Tag 23 Nur durch Veränderung kann ich meine Bestimmung erfahren.
- Tag 24 Veränderung ist ein Ruf nach Glauben.
- Tag 25 Veränderung heißt Wachsen. Wachsen heißt Sein.
- Tag 26 Veränderung trägt mich ins Unbekannte.
- Tag 27 Ich bin bereit, mich zu ändern.
- Tag 28 Leben ist Veränderung.

Woche Fünf – Neu anfangen

- Tag 29 Heute tue ich etwas Neues.
- Tag 30 Heute sage ich etwas Neues.
- Tag 31 Heute reise ich an einen neuen Ort.
- Tag 32 Heute höre ich einen neuen Klang.
- Tag 33 Heute reagiere ich auf eine neue Weise.
- Tag 34 Heute bin ich neu.
- Tag 35 Ein neuer Himmel, eine neue Erde

Woche Sechs – Das heilige Menschliche

- Tag 36 Heiliges Menschliches, komm, tritt mit mir ins Licht.
- Tag 37 Ich bin bereit, dem heiligen Menschlichen ins Gesicht zu sehen.

- Tag 38 Es gibt nichts, was verborgen bleiben muß.
- Tag 39 Das heilige Menschliche meint es nicht böse.
- Tag 40 Ich rufe das heilige Menschliche hervor.
- Tag 41 Ich liebe und ehre das heilige Menschliche.
- Tag 42 Ich akzeptiere das heilige Menschliche.

Woche Sieben – Sei verwandelt

- Tag 43 Gedanken sind Dinge.
- Tag 44 Weil Gedanken Dinge sind, bin ich verantwortlich für mein Leben.
- Tag 45 Ich entscheide mich, konstruktive Gedanken zu denken.
- Tag 46 Meine Worte offenbaren die Art meiner Gedanken.
- Tag 47 Heute sage ich nur positive Worte über mich selbst und andere.
- Tag 48 Bewußt festgehaltene Gedanken bringen Gleichartiges hervor.
- Tag 49 Ich denke Gott-Gedanken.

Woche Acht – Gefühle

- Tag 50 Ich erlaube mir, die Emotionen zu fühlen, die heute in mir gegenwärtig sind.
- Tag 51 Meine Gefühle sind annehmbar, egal was sie sind.
- Tag 52 Heute bewerte ich meine Gefühle nicht als gut oder schlecht.
- Tag 53 Es gibt nur eine Tür.
- Tag 54 Gefühle sind mein erstes Alarmsignal.
- Tag 55 Gefühle sind der Anfang von Sensibilität und Empfänglichkeit.
- Tag 56 Meine Gefühle helfen mir, im Hier und Jetzt zu leben.

Woche Neun – Steh still

- Tag 57 Mein Problem scheint zu sein ...
- Tag 58 Ich kann dem Problem nicht auf seiner Ebene begegnen.
- Tag 59 Dieses Problem ist eine Gelegenheit.
- Tag 60 Mein erster Schritt ist, stillzustehen.
- Tag 61 Ein Kreislauf ist durchbrochen.
- Tag 62 Jetzt wird die Last zu einer Brücke.
- Tag 63 Ich bin bereit und begierig, zu einem neuen Ansatz für eine Problemlösung überzugehen.

Woche Zehn – Werte nicht

- Tag 64 Ich werte nicht.
- Tag 65 Es ist.
- Tag 66 Heute bewerte ich Menschen nicht als gut oder schlecht.
- Tag 67 Heute bewerte ich Zustände nicht als gut oder schlecht.
- Tag 68 Heute bewerte ich mich selbst nicht als gut oder schlecht.
- Tag 69 Heute bewerte ich meine Gedanken oder Gefühle nicht als gut oder schlecht.
- Tag 70 Es ist; ich bin.

Woche Elf – Leiste keinen Widerstand

- Tag 71 Es ist nicht mein Ziel, die Welt zu verändern.
- Tag 72 Es ist mein Ziel, zuzulassen, daß ich selbst verändert werde.
- Tag 73 Zuerst ich, dann die Welt.
- Tag 74 Weil ich bereit bin, mich zu ändern, „widerstehe ich mich nicht dem Übel“.
- Tag 75 Das Gute siegt nicht über das Böse.
- Tag 76 Ich leiste keinen Widerstand ...
- Tag 77 Es gibt kein Böses in Gott.

Woche Zwölf – Versprechen

- Tag 78 Ich gebe zu, daß meine Wünsche nicht erfüllt worden sind.
- Tag 79 Heute betrachte ich mir sorgfältig meine Wünsche.
- Tag 80 Ich habe Hunger und Durst nach Gott.
- Tag 81 Jetzt weiß ich, worum ich bitten muß.
- Tag 82 Ich verlange nach dem Geist.
- Tag 83 Jetzt kann ich erfüllt sein.
- Tag 84 Bitte, glaubend, daß du es bekommen hast, und es wird dir gehören.

Woche Dreizehn – Zusammenfassung (Tage 85 - 91)

Teil Zwei: Die innere Reise

Woche Vierzehn – Die Gute Nachricht

- Tag 92 „Das Himmelreich ist greifbar nahe.“
- Tag 93 Weil das Himmelreich greifbar nahe ist,
beende ich mein Suchen.
- Tag 94 Ich finde keine wahre Erfüllung in der Welt.
- Tag 95 Ich halte an einem anderen Ort nach Zufriedenheit
Ausschau, an einem Ort, wo ich vorher
nicht nachgeschaut habe.
- Tag 96 Ich werde daran erinnert, daß andere Menschen das
Reich gefunden haben, das greifbar nahe ist.
- Tag 97 Heute beobachte ich die Menschen um mich herum.
- Tag 98 Heute frage ich einen friedvollen Menschen, wie er oder
sie Zufriedenheit gefunden hat.

Woche Fünfzehn – Das Himmelreich ist in mir

- Tag 99 Es besteht ein Bedürfnis, mein innerstes Selbst
zu erforschen.
- Tag 100 Mein wahres Wesen ist mir unbekannt.
- Tag 101 Alles, was ich gesucht habe, ist in mir.
- Tag 102 Mein Bedürfnis ist, den Anfang der Spur zu entdecken,
die in das Reich in mir führt.
- Tag 103 Durch Stillsein lade ich das Kommen des Reiches ein.
- Tag 104 Durch Gegenwärtigsein lade ich das Kommen
des Reiches ein.
- Tag 105 Durch Loslassen lade ich das Kommen des Reiches ein.

Woche Sechzehn – Schüttle den Staub von deinen Füßen

- Tag 106 Vergib mir meine Schuld, wie ich vergebe
meinen Schuldigern.
- Tag 107 Vergebung ist für mich, nicht für den anderen.
- Tag 108 Ich entferne den Balken aus meinem eigenen Auge.
- Tag 109 Ich sehe den Christus in dir.
- Tag 110 Ich segne die, die mich verfolgen.
- Tag 111 Weil ich viel liebe
- Tag 112 Siebzigmal sieben Mal

Woche Siebzehn – Die unverzeihliche Sünde

- Tag 113 Ich gebe zu, daß ich nein zu Gott gesagt habe.
- Tag 114 Ich sage nein zu Gott, weil ich glaube,
daß ich unwürdig bin.
- Tag 115 Ich sage nein zu Gott, weil ich glaube, daß ich
schuldig bin.
- Tag 116 Gott sagt ja zu mir.
- Tag 117 Ich möchte ja zu Gott und zur Wahrheit sagen.
- Tag 118 Ich sage ja zu Gott.
- Tag 119 Die unverzeihliche Sünde ist verziehen.

Woche Achtzehn – „Ich und der Vater sind eins“

- Tag 120 Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?
- Tag 121 Ich werde nie von dir gehen.
- Tag 122 „Ich werde in des Herrn Hause weilen mein Leben lang.“
- Tag 123 Gott ist näher als Hände und Füße.
- Tag 124 Heute werde ich wach für mein Einssein mit Gott.
- Tag 125 Ich bin näher als du denkst.
- Tag 126 „Ich und der Vater sind eins.“

Woche Neunzehn – „Sei still und erkenne“

- Tag 127 Durch Stillsein erkenne ich, was ich vorher nicht
gewußt habe.
- Tag 128 Meine erste Entdeckung bei dem Versuch, still zu sein,
ist, daß das menschliche Bewußtsein abschweift.
- Tag 129 „Du sollst keine andern Götter neben mir haben.“
- Tag 130 Ich beobachte bedingungslos.
- Tag 131 Ich und das Licht sind eins.
- Tag 132 Ich singe ein neues Lied.
- Tag 133 Eine einfache Wahrheit

Woche Zwanzig – Mit Gott reden

- Tag 134 Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat, ich freue
mich und bin fröhlich in ihm.
- Tag 135 Die reinigende Macht des Geistes läutert meine Seele.
- Tag 136 „Ich habe eine Speise zu essen, die ihr nicht kennt.“

- Tag 137 Mit Gott ist nichts unmöglich.
- Tag 138 Ich sehe den Christus in dir.
- Tag 139 Während des ganzen Tages gönne ich mir klösterliche Augenblicke.
- Tag 140 In meinen Träumen erleuchtet mich der Geist.

Woche Einundzwanzig – Gottes Wille

- Tag 141 Gottes Wille ist nicht von der Erde.
- Tag 142 Gottes Wille ist für jeden derselbe.
- Tag 143 Gottes Wille erfüllt jedes meiner menschlichen Bedürfnisse.
- Tag 144 Gottes Wille ist nicht der Tod, sondern daß ich Gott als das Leben erkenne.
- Tag 145 Gottes Wille ist nicht, daß ich an einem bestimmten Ort bin, sondern daß ich erkenne, daß Gott ist, wo immer ich bin.
- Tag 146 Gottes Wille ist nicht irdische Reichtümer oder Armut, sondern daß ich Gott als meine Quelle erkenne.
- Tag 147 Gottes Wille ist nicht eine menschliche Beziehung, sondern daß ich Gott als Liebe erkenne.

Woche Zweiundzwanzig – Nicht mein, sondern Dein Wille geschehe

- Tag 148 Ich gebe zu, daß ich einen eigenen Willen habe.
- Tag 149 Mein Wille kann Gottes Willen entgegengesetzt sein.
- Tag 150 Ich kann nicht zwei Willen dienen.
- Tag 151 Es gibt nur einen Willen.
- Tag 152 Ohne Gott kann es sein, daß mein Wille nie erfüllt wird.
- Tag 153 Möge Gottes Wille immer erfüllt werden.
- Tag 154 Gottes Wille ist das Gesetz meines Lebens.

Woche Dreiundzwanzig – Erkennen, worum man bitten soll

- Tag 155 Ich weiß, um was ich bitten soll.
- Tag 156 Ich möchte Gott erkennen.
- Tag 157 Ich bitte glaubend.

- Tag 158 Mein Verlangen ist rein.
- Tag 159 Ich bitte durch Warten.
- Tag 160 Ich bitte durch meine Handlungen.
- Tag 161 Von einem Wunsch her wird allen Wünschen begegnet.

Woche Vierundzwanzig – Das Geheimnis der Macht

- Tag 162 Es gibt keine persönliche Macht.
- Tag 163 Leben ist Bewußtsein für Gott.
- Tag 164 Ich gehe die Extrameile.
- Tag 165 Demut ruft die Macht, die Gott ist, hervor und läßt sie Ausdruck werden.
- Tag 166 Dankbarkeit ist ein Anruf an die Macht.
- Tag 167 Nicht durch Macht und auch nicht durch Gewalt, sondern durch den Geist.
- Tag 168 Durch Gnade ...

Woche Fünfundzwanzig – Gott ist genug

- Tag 169 Nur Gott kann mich erfüllen.
- Tag 170 Der Geist ist mein Alles.
- Tag 171 Die Liebe, die Gott ist, ist genug.
- Tag 172 Das Leben, das Gott ist, ist genug.
- Tag 173 Die Weisheit, die Gott ist, ist genug.
- Tag 174 Der Friede, der Gott ist, ist genug.
- Tag 175 Der Verlorene Sohn ist zurückgekehrt!

Woche Sechsundzwanzig – Zusammenfassung (Tage 176 -182)

Teil Drei: Erkenne dich selbst

Woche Siebenundzwanzig – Was bin ich?

- Tag 183 Ich bin nach Gottes Bild gemacht.
- Tag 184 Du kannst die Dinge tun, die ich tue.
- Tag 185 Christus in dir ist deine „Hoffnung auf die Herrlichkeit“.
- Tag 186 Ich bin ein Kind Gottes.
- Tag 187 ... und wenn ein Kind, dann ein Erbe.
- Tag 188 Ich habe den Sinn Christi.
- Tag 189 Das Eine wird zum Vielen.

Woche Achtundzwanzig – Offenbarung

- Tag 190 Spirituelle Dinge müssen spirituell wahrgenommen werden.
- Tag 191 Die lebendige Wahrheit kommt aus meinem Innern.
- Tag 192 Ich bin bereit, auf eine neue Art und Weise zu denken.
- Tag 193 Ich genieße das Geheimnis, aber lade die Offenbarung ein.
- Tag 194 Niemand ist die Quelle meiner Weisheit.
- Tag 195 „Nicht zu beantwortende“ Fragen laden Offenbarung ein.
- Tag 196 Offenbarung ist das Werk des Geistes.

Woche Neunundzwanzig – Herodes

- Tag 197 Wer ist am Telefon?
- Tag 198 Ich bin gesegnet, wenn ich um Gottes willen verfolgt werde.
- Tag 199 Die Wahrheit wird mich frei machen.
- Tag 200 Ich weigere mich, Steine zu Brot zu machen.
- Tag 201 Ich weigere mich, Gott vor Entscheidungen zu stellen.
- Tag 202 Ich weigere mich zu glauben, daß es zwei Mächte in meinem Leben gibt.
- Tag 203 Ich leiste keinen Widerstand.

Woche Dreißig – Der Kampf ist Gottes Sache

- Tag 204 Ich kämpfe nicht.
- Tag 205 Wo nur Gott ist, gibt es keinen Kampf.
- Tag 206 Es gibt keinen Frieden auf Erden.
- Tag 207 Durch Akzeptanz gelange ich auf einen höheren Standpunkt.
- Tag 208 Nachdem ich auf einen höheren Standpunkt gelangt bin, sehe ich, wer ich bin.
- Tag 209 Mein „Schutz“ liegt im Wissen darum, wer ich bin.
- Tag 210 Ich bin ein spirituelles Wesen. Nichts kann mich verletzen.

Woche Einunddreißig – Das ewige Jetzt

- Tag 211 Jetzt ist der einzige Augenblick, den ich habe.

- Tag 212 Im Augenblick ist Frieden.
- Tag 213 Meine fünf Sinne bieten mir das ewige Jetzt.
- Tag 214 Weil ich im ewigen Jetzt lebe, bin ich geduldig.
- Tag 215 Durch Geduld und Meditation nehme ich das Geschenk des ewigen Jetzt an.
- Tag 216 Jeder Augenblick ist gegeben, damit ich mein Einssein mit meinem Gott entdecken kann.
- Tag 217 Ich habe Gegenwart.

Woche Zweiunddreißig – Spirituelle Stärke

- Tag 218 Ich habe die Wahl. Ich kann es aufgeben oder ich kann weitermachen.
- Tag 219 Ausdauer hilft mir, meine inneren Kraftreserven zu entdecken.
- Tag 220 Ich gehe noch einen Schritt weiter.
- Tag 221 Durch menschlichen Willen bringe ich keine Ausdauer auf.
- Tag 222 Meine Ausdauer besteht darin, dem Geist seinen Willen mit mir zu lassen.
- Tag 223 Stärke liegt im Geist, nicht in mir.
- Tag 224 Wenn ich spirituell stark bin, kenne ich meine spirituelle Natur.

Woche Dreiunddreißig – Ich bin ganz

- Tag 225 Mir fehlt nichts.
- Tag 226 Ich brauche nicht geheilt zu werden.
- Tag 227 Ich atme keine Luft.
- Tag 228 Ich bin ganz.
- Tag 229 Ich bin Geist.
- Tag 230 Ich habe keine Bedürfnisse.
- Tag 231 Ich diene anderen am besten dadurch, daß ich erkenne, daß sie ganz sind.

Woche Vierunddreißig – Ich urteile nicht nach Erscheinungen

- Tag 232 Ich habe nach Erscheinungen geurteilt.
- Tag 233 Was sichtbar ist, ist aus dem gemacht, was nicht in Erscheinung tritt.

- Tag 234 Die Wirklichkeit des Lebens ist unsichtbar.
- Tag 235 Ich gebe dem Kaiser, was des Kaisers ist.
- Tag 236 Wer Augen hat zu sehen, der sehe.
- Tag 237 Die Felder sind weiß zur Ernte.
- Tag 238 Ich urteile nicht nach Erscheinungen.

Woche Fünfunddreißig – Ich bin gesegnet, wenn mein Herz rein ist, denn dann werde ich Gott schauen

- Tag 239 Die Welt ist von Gott erfüllt.
- Tag 240 Mein Herz ist nicht rein.
- Tag 241 Ich bin bereit, gereinigt zu werden.
- Tag 242 Die Art und Weise, wie ich die Welt sehe, sagt mir etwas über mich selbst.
- Tag 243 Was würde Gott sehen?
- Tag 244 Wenn mein Herz rein ist, ist Gott mein Auge.
- Tag 245 Was gibt es anderes zu sehen als Gott?

Woche Sechsunddreißig – Ausdruck ist gleich Erfahrung

- Tag 246 Heute erfahre ich Liebe dadurch, daß ich Liebe zum Ausdruck bringe.
- Tag 247 Heute erfahre ich Frieden, indem ich Frieden zum Ausdruck bringe.
- Tag 248 Ich erinnere mich daran, daß alles, was ich erfahren möchte, ein Teil von mir ist.
- Tag 249 Ich habe es schwierig gefunden, _____ zu erfahren.
- Tag 250 Ich bin bereit, _____ zu erfahren, weil ich bereit bin, _____ auszudrücken.
- Tag 251 Heute erfahre ich das Leben, indem ich Leben ausdrücke.
- Tag 252 Heute erfahre ich, wer ich bin, indem ich meine spirituelle Identität ausdrücke.

Woche Siebenunddreißig – Ich bin

- Tag 253 Ich stehe auf der Brücke.
- Tag 254 Ich gebrauche Gottes Namen nicht unnütz.
- Tag 255 Heute wähle ich bewußt aus, womit ich mich identifiziere.

- Tag 256 Ich entscheide mich, mich mit dem zu identifizieren,
was positiv ist.
- Tag 257 Ich identifiziere mich mit Gott.
- Tag 258 Ich bin ...
- Tag 259 Ich bin.

Woche Achtunddreißig – Halbwegs dort

- Tag 260 Es gibt kein Reiseziel.
- Tag 261 Ich habe kein Alpha und kein Omega.
- Tag 262 Ich bin zufrieden mit dem Geheimnis.
- Tag 263 Wo Geheimnis ist, da ist Gott.
- Tag 264 Ich bin geheimnisvoll.
- Tag 265 Glaube und Geheimnis sind in mir verbunden.
- Tag 266 Ich bin halbwegs dort, und ich werde es immer sein.

Woche Neununddreißig – Zusammenfassung (Tage 267 - 273)

Teil Vier: Sinn finden

Woche Vierzig – „Im Anfang ... Gott ...“

- Tag 274 Ich gebe zu, daß ich ein Leben ohne wahren Sinn
geführt habe.
- Tag 275 Ich glaube, daß das Leben sinnvoll ist.
- Tag 276 Es gibt einen Grund für das Dasein.
- Tag 277 Gott ist mein Anfang.
- Tag 278 Gott hat eine Leidenschaft für mich.
- Tag 279 Ich habe eine Leidenschaft für Gott.
- Tag 280 Gott hat einen Auftrag für mich.

Woche Einundvierzig – Mit Gott ist nichts unmöglich

- Tag 281 Es werden keine unmöglichen Dinge vollbracht, ehe ich
nicht erkenne, daß sie das Angebot des Geistes sind,
mit mir zusammenzuarbeiten.
- Tag 282 Mit Gott als meinem Anfang ist mir nichts unmöglich.
- Tag 283 Heute tue ich etwas, was ich noch nie getan habe.
- Tag 284 Mit Gott ist Heilung möglich.

- Tag 285 Mit Gott ist Liebe möglich.
- Tag 286 Mit Gott ist Sicherheit möglich.
- Tag 287 Mit Gott ist Frieden möglich.

Woche Zweihundvierzig – Was Gott tun kann ...

- Tag 288 Gott ist ...
- Tag 289 Gott ist Leben.
- Tag 290 Gott ist Liebe.
- Tag 291 Gott ist Weisheit.
- Tag 292 Gott ist die Quelle.
- Tag 293 Gott ist Friede.
- Tag 294 Gott braucht nicht zu handeln; ich muß mich daran erinnern, was Gott tut.

Woche Dreiundvierzig – Der Lehrling

- Tag 295 Gottes Werk ist Schöpfung.
- Tag 296 Mein Werk ist Kreativität.
- Tag 297 Ich habe viel zu lernen.
- Tag 298 Kreativität kommt aus meinem Innern.
- Tag 299 Heute beobachte ich den Meister bei der Arbeit.
- Tag 300 Kreativität ist mehr als das Werk der Hände.
- Tag 301 Heute ist ein heiliger Tag.

Woche Vierundvierzig – Nicht ich bin es ...

- Tag 302 Ich von mir selbst kann nichts tun.
- Tag 303 Wenn ich mich selbst erhöhe, werde ich erniedrigt.
- Tag 304 Wenn ich mich selbst erniedrige, werde ich erhöht.
- Tag 305 Durch Christus kann ich alles.
- Tag 306 Nicht ich bin es, sondern der Christus im Innern ist es, der das Werk tut.
- Tag 307 Was nennst du mich gut?
- Tag 308 Ohne bewußtes Einssein mit dem Geist kann das heilige Werk nicht vollbracht werden.

Woche Fünfundvierzig – Hier bin ich, Herr

- Tag 309 Mein erstes Ziel ist bewußter Kontakt mit dem Geist.
- Tag 310 Ich bin bereit, loszulassen, was ich für meinen Auftrag gehalten habe.

- Tag 311 Ein Teil meines gegenwärtigen Lebensstils steht zwischen mir und meinem göttlichen Auftrag.
- Tag 312 Ich frage Gott nicht, was ich tun soll.
- Tag 313 Ich bin bereit, die nötigen Fertigkeiten zu erlernen, die mich befähigen werden, das heilige Werk zu tun.
- Tag 314 Ich bin bereit, zu wachsen und mich zu verändern, um ein Mitarbeiter Gottes zu sein.
- Tag 315 „Hier bin ich! Sende mich.“

Woche Sechsundvierzig – Mein göttlicher Auftrag

- Tag 316 Gott kann mich genau da gebrauchen, wo ich bin.
- Tag 317 Die Arbeit lässt mich nicht mein vorrangiges Ziel aus den Augen verlieren.
- Tag 318 Alle Arbeit ist für Gott einfach.
- Tag 319 Im Augenblick habe ich zwei göttliche Aufträge!
- Tag 320 Ich werde mir meiner gottgegebenen Talente und natürlichen Neigungen bewusst.
- Tag 321 Ich bin bereit zu dienen.
- Tag 322 Mein göttlicher Auftrag bringt Sinn in mein Leben.

Woche Siebenundvierzig – Zu Gottes Ruhm

- Tag 323 Ich habe für meinen eigenen Ruhm gearbeitet.
- Tag 324 Ich habe gearbeitet, um die Liebe anderer zu erhalten.
- Tag 325 Ich möchte zu Gottes Ruhm arbeiten.
- Tag 326 Ich tue einfache Dinge zu Gottes Ruhm.
- Tag 327 Ich tue, was immer ich tue, zu Gottes Ruhm.
- Tag 328 Es gibt einen Schatz im Himmel, wenn die Arbeit zu Gottes Ruhm ist.
- Tag 329 Der Schatz des Himmels ist zu Gottes Ruhm.

Woche Achtundvierzig – Heilige Arbeit

- Tag 330 Ich kann es feststellen, wenn meine Arbeit nicht heilig ist.
- Tag 331 Alle Arbeit kann heilig sein.
- Tag 332 Stille kann heilige Arbeit sein.
- Tag 333 Ich bereite mich darauf vor, eine heilige Arbeit zu tun.
- Tag 334 Wenn Arbeit von Freude erfüllt ist, ist sie heilig.

- Tag 335 Einfache, heilige Arbeit bereitet mich auf den göttlichen Auftrag vor.
Tag 336 Mein Leben ist heilig, wenn ich die heilige Arbeit tue.

Woche Neunundvierzig – Erfüllung

- Tag 337 Ich möchte erfüllt werden.
Tag 338 In der Vergangenheit habe ich um vieles gebeten.
Tag 339 Ich dachte, Erfüllung wäre in der Welt.
Tag 340 Das, worum ich bitte, muß sich ändern.
Tag 341 Ich bitte um Gott.
Tag 342 Wenn ich Einssein mit Gott erfahre, hört das Bitten auf.
Tag 343 Heute werde ich nicht bitten.

Woche Fünfzig – Ich bin Gottes Verantwortung

- Tag 344 Wenn ich mein Einssein mit Gott erkenne, ist Gott verantwortlich für das, was ich denke.
Tag 345 Wenn ich mein Einssein mit Gott erkenne, ist Gott verantwortlich für das, was ich sage.
Tag 346 Wenn ich mein Einssein mit Gott erkenne, ist Gott verantwortlich für das, was ich mir vorstelle.
Tag 347 Wenn ich mein Einssein mit Gott erkenne, ist Gott verantwortlich für das, was ich tue.
Tag 348 Wenn ich mein Einssein mit Gott erkenne, ist für alle meine Bedürfnisse gesorgt.
Tag 349 Wenn ich mein Einssein mit Gott erkenne, kann mich nichts verletzen.
Tag 350 Ich bin Gottes Verantwortung.

Woche Einundfünfzig – Endlich ... Zufriedenheit

- Tag 351 Göttliche Unzufriedenheit war mein Ausgangspunkt.
Tag 352 Ich dachte, Zufriedenheit hinge von Menschen ab.
Tag 353 Ich habe Zufriedenheit gewählt.
Tag 354 Meine Zufriedenheit geht über verstandesmäßiges Begreifen hinaus.
Tag 355 Meine Erfahrung des Einsseins mit Gott ist die Quelle meiner Zufriedenheit.

- Tag 356 Wenn ich den bewußten Kontakt mit Gott verliere, gibt es keine Zufriedenheit.
- Tag 357 Ich habe gelernt, in der Lage, in der ich bin, mir genügen zu lassen.

Woche Zweihundfünfzig – Zusammenfassung (Tage 258 - 364)

Tag 365 Die Reise geht weiter ...